

Während des jährlichen Gefiederwechsels (Mauern) benötigt der Vogel tierisches Eiweiß (z.B. etwas Ei- oder Weichfutter). Sauberes Wasser muss immer angeboten werden. Zur Eingewöhnung junger Tiere empfiehlt es sich, das Futter und Wasser auf dem Boden anzubieten.

Pflege:

Futter- und Trinkwassergefäße sowie Bademöglichkeiten müssen täglich gründlich gereinigt werden. Mindestens einmal in der Woche müssen das Vogelheim und die Einrichtung gründlich gereinigt und ggf. desinfiziert sowie der Bodengrund komplett erneuert werden. Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich kontrolliert werden. Vögel zeigen ihr Unwohlsein erst spät, deshalb ist sofortiges Handeln unerlässlich! Kompetenter Ansprechpartner ist der Tierarzt. Häufige Krankheitsanzeichen sind Teilnahmslosigkeit, aufgeplustertes oder verschmutztes Gefieder, Gefiederlücken, Schlafen auf beiden Beinen und veränderter Kot. Bei Bedarf sind zu lange Krallen oder der Schnabel zu kürzen. Auch hier sollte der Tierarzt um Rat gefragt werden.

Eingewöhnung:

In den ersten Tagen benötigen die Vögel viel Ruhe, um sich an ihre neue Umgebung zu gewöhnen. Eingewöhnten Tieren kann dann der erste Freiflug angeboten werden.

Fang:

Das Fangen stellt für Vögel immer eine Extremsituation dar; daher werden die Tiere am besten kontinuierlich mit Leckerbissen an eine Transportbox gewöhnt.



Pennantsittich (Dietmar Schmidt - Redaktion Gefiederte Welt)

Ansonsten können sie mit einem feinmaschigen Fangkeisler eingefangen und anschließend vorsichtig umfasst werden. Vorsicht: Plattschweifsittiche können kräftig zubeißen!

Besonderheiten:

Plattschweifsittiche sind Distanztiere, die viel Zeit und Aufmerksamkeit benötigen, um ein gewisses Maß an Zutraulichkeit zu erreichen. Richtig handzahn werden nur wenige Tiere. Vor der Anschaffung muss auch bedacht werden, dass Plattschweifsittiche stark nagen und durchaus laut werden können.

Erstausstattung:

- Infoblatt - Plattschweifsittiche
- Großer Käfig oder Voliere
- Sitzstangen
- Futternapf - Wassernapf
- Badehaus
- Hanfeinstreu
- Großsittichfutter und Kolbenhirse
- Grit oder Mineralpickstein
- Holzspielzeug
- Reinigungs-/ Desinfektionsmittel für den Käfig
- Weiterführende Literatur
-
-

Die vorliegenden Informationsblätter ersetzen nicht die Fachliteratur! Weitere Informationen und Fachbücher erhalten Sie bei Ihrem Zoofachhändler.

Unterstützen Sie die wichtige Arbeit des BNA im Tier- und Artenschutz mit einer Mitgliedschaft !

© Alle Rechte vorbehalten:
Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)

www.bna-ev.de



Unterstützt von:

Landesbeauftragte für Tierschutz Baden-Württemberg

Bundestierärztekammer
Vereinigung der Tierärztinnen und Tierärzte e.V.

Informationsblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz
Plattschweifsittiche



Titelbild umseitig: Prachtrosella (Dietmar Schmidt - Redaktion Gefiederte Welt)



„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (A. de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Der Halter muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen. (§2 Tierschutzgesetz)

Ansprechpartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Heilbehandlung sind die Tierärztinnen und Tierärzte.

Arten:

Zu denen am häufigsten gehaltenen Arten der Plattschweifsittiche zählen der Pennantsittich (*Platycercus elegans*) sowie der Prachtrosella (*P. eximius*). Die australischen Plattschweifsittiche faszinieren durch ihre Farbenpracht, stellen jedoch hohe Ansprüche an die Haltung. Plattschweifsittiche unterliegen in Deutschland dem Artenschutzrecht. Die Vögel sind zwar nicht meldepflichtig; ein Herkunftsnachweis wird jedoch benötigt.

Größe:

Pennantsittich ca. 36 cm, Prachtrosella etwas kleiner

Lebenserwartung:

15 – 20 Jahre

Geschlechtsunterschiede:

Die Geschlechter unterscheiden sich beim Pennant- und Rosellasittich kaum. Erwachsene Männchen sind i.d.R. etwas kräftiger gebaut und haben leicht intensivere Farben. Eine zuverlässige Geschlechtsbestimmung ist jedoch gerade bei Jungtieren nur durch eine DNA-Analyse möglich.

Aktivität:

Tagaktiv, Nachtruhe mind. 10 Stunden (Käfig ggf. abdunkeln)

Klima:

Der ideale Temperaturbereich liegt bei 18 bis 25 °C, die relative Luftfeuchtigkeit sollte mindestens 60 % betragen. Plötzliche Temperaturschwankungen und Zugluft sind unbedingt zu vermeiden! Plattschweifsittiche können auch ganzjährig in Freivolieren mit einem frostsicheren Schutzhaus gehalten werden, was ihrem hohen Flugbedürfnis entgegen kommt.

Verhaltensgerechte Unterbringung:

Plattschweifsittiche sind sehr sozial und müssen paarweise gehalten werden. Die gemeinsame Haltung mehrerer Paare ist nur in Großvolieren möglich. Die Vergesellschaftung mit anderen Vogelarten ist nicht empfehlenswert. Beim Tod eines Tieres muss das verbliebene Tier wieder vergesellschaftet werden; dies geschieht anfänglich am besten mit Hilfe eines zweiten Käfigs, damit sich die Tiere langsam aneinander gewöhnen können.

Plattschweifsittiche sind schnelle und ausdauernde Flieger und benötigen daher viel Platz. Ein Vogelzimmer mit einer Schlafvoliere ist daher die ideale Wahl. Alternativ wäre die Haltung in einem Vogelheim mit der Mindestgröße von 200 x 100 x 100 cm (Länge x Breite x Höhe) für ein Paar und zusätzlich täglich mehrere Stunden Freiflug möglich. Alle potenziellen Gefahrenquellen beim Freiflug, wie beispielsweise offene Fenster, Fensterscheiben ohne Aufkleber, Zimmerpflanzen oder andere Haustiere, sowie das Nageverhalten der Vögel müssen dabei berücksichtigt werden.

Das Vogelheim sollte etwas erhöht an einer ruhigen, hellen Stelle ohne direkte Sonnenstrahlung stehen. Bei der Einrichtung ist stets darauf zu achten, dass noch ausreichend freier Raum zum Fliegen vorhanden ist. Kräftigere Naturäste mit unterschiedlichen Durchmesser eignen sich als Sitzstangen und Nagemöglichkeit. Eine Bademöglichkeit wird intensiv genutzt und muss täglich angeboten werden; alternativ können die Tiere auch vorsichtig mit lauwarmem Wasser besprüht werden. Als Bodengrund eignen sich staubfreie Hanfeinstreu oder andere saugfähige Materialien. Neuere wissenschaftliche Untersuchungen empfehlen bei Zimmerhaltung eine gezielte Beleuchtung mit UV-Anteilen; zudem ist auf flackerfreie Leuchtstoffröhren (mit elektronischen Vorschaltgeräten) zu achten.



Prachtrosellas (Dr. Matthias Reinschmidt)

Beschäftigungsmöglichkeiten:

Die Vögel benötigen täglich neue Beschäftigungsmöglichkeiten; diese werden in Form von frischen Naturästen, unbehandeltem Holzspielzeug, Holzleitern, Bällen u.a. gerne angenommen. Die neugierigen Tiere reagieren auch sehr gut auf Clickertraining. **Achtung:** Spiegel, Plastikvögel und leicht verschluckbare Kleinteile sind als Spielzeug ungeeignet! Sandpapiermatten oder -überzüge, Rundkäfige, Käfige mit weißen Gittern sowie verzinkte oder mit Kunststoff überzogene Gitter sind ebenfalls tierschutzwidrig.

Ernährung:

Der Fachhandel bietet geeignete Körnermischungen für Großsittiche an. Um eine Verfettung zu vermeiden, sollten diese nur wenige fetthaltige Sämereien (wie Sonnenblumenkerne) enthalten. Auch Kolbenhirse wird gerne angenommen. Als Alternative zu Körnermischungen kann auch Pelletfutter angeboten werden, wenn die Tiere daran gewöhnt wurden.

Für eine gesunde Ernährung ist ein Anteil von mindestens 40 % Frischfutter wichtig, z.B. Gemüse (Gurke, Zucchini, Karotte), Kräuter (Vogelmiere, Löwenzahn) und Obst (Äpfel). Gerne angenommen werden auch Keim- und Kochfutter.

Zur Verdauung und für gesunde Knochen wird Grit – beispielsweise als Mineralpickstein – benötigt. Frische Äste von Laubbäumen (z.B. Hasel, Weide, Birke) bieten Abwechslung und Nagemöglichkeiten.